

Abschiedsparade nur hinter Kasernenmauern

Ursprünglich vor Rathaus und Sparkasse geplant — 40. Artillerie-Regiment der Briten verläßt Gütersloh

Gütersloh (bit). Es herrschte Kaiserwetter, als sich gestern das 40. Artillerie-Regiment Ihrer Majestät der Königin auf dem Gelände der Mansergh-Barracks an der Verler Straße mit einer Parade verabschiedete, um — wie ausführlich berichtet — nach zwölf Jahren in Gütersloh zurückzukehren ins Vereinigte Königreich, wo Colchester neuer Standort sein wird. Ursprünglich war das militärische Zeremoniell — die gedruckten Einladungen lagen bereits vor — auf dem Parkplatz vor Rathaus und Sparkasse geplant gewesen, damit die Gütersloher Bevölkerung hätte teilnehmen können. Wenn Kommandant Lt. Colonel Richard Mountford gegenüber der Presse auch mit englischer Zurückhaltung den plötzlichen Rückzug hinter die Kasernenmauern mit Eis und Schnee begründete, was einerseits das Exerzieren behindert habe und andererseits Verkehrsgefahren in der Stadt heraufbeschwören könne, so wurden am Freitag Sicherheitsgründe offenkundig. Deutsche Polizei bewachte die Einfahrt zur Straße und hatte sich bis zur Waidenbergkaserne an der Verler Straße postiert. Britische Soldaten schauten jedem Fahrzeug der geladenen Gäste unter die Motorhaube, die Polster und in den Kofferraum.

Die Parade selbst rollte ab wie am Schnürchen zu den Klängen der Royal Artillery Band aus Dortmund, die auch die beiden National-Hymnen intonierte, und der Pipeband des 41. Royal Tank Regiments aus Münster mit ihren Dudelsäcken. Lt. Colonel Mountford unterstrich, daß sein Regiment an der Seite der NATO-Alliierten in Deutschland einen Beitrag zur Erhaltung des Friedens geleistet habe. Die Stadt Gütersloh und ihre Bürger seien seinen Soldaten, deren Frauen und Kinder großzügige Gastgeber gewesen. So verließen seine Landsleute und er gute Freunde, denen er eine gute Zukunft wünsche.

Die britischen Armee-Angehörigen hätten neben der Friedenssicherung auch Brücken deutsch-

englischer Freundschaft geschlagen, sagte Bürgermeister Adolf-Günter Gräwe. Er wünsche ihnen eine gesunde Heimkehr nach Großbritannien, wo sie Gütersloh lange in bester Erinnerung behalten möchten.

An der Seite des 1. Artillerie-Kommandeurs Major General Ted E. A. Burgess, der im Rhedaer Ems-House wohnt, inspizierte der Bürgermeister die vor ihren Geschützen und gepanzerten Fahrzeugen angetretenen Soldaten, bevor die Panzerketten über das Kopfsteinpflaster zur eigentlichen Parade vorbei an Kommandeur und geladenen Gästen donnerten.

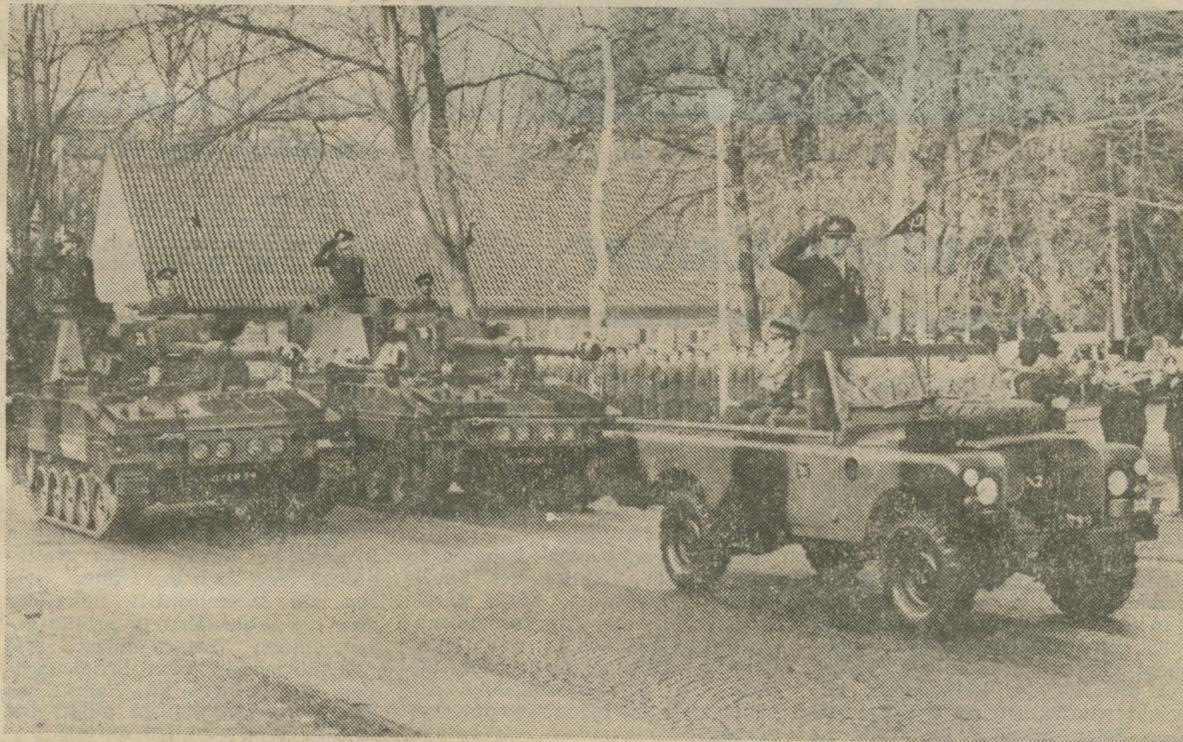
Mit den britischen Familien nahmen Landrat Paul Lakämper MdL,

Vertreter des Rates, Stadtdirektor Dr. Gerd Wixforth und Erster Beigeordneter Dr. Bernhard Cordes, Generalleutnant a. D. Martin Harlinghausen, Carl Miele, Oberstleutnant Reichert von der Bundeswehr und Group Captain Mike Stear von Royal Air Force Gütersloh teil.

Fast familiären Charakter hatte der Empfang, den Bürgermeister Gräwe anschließend für 40 Mitglieder des Regiments, teils mit Frauen und Kindern, in den Foyers der Stadthalle gab. Zur Erinnerung überreichte er Lt. Colonel Mountford eine Zeichnung Prof. Ulrichs mit dem Motiv der Apostelkirche und des alten Kirchrings, wäh-

rend der Regimentskommandeur dem Bürgermeister ein Bild schenkte, auf dem die Panzer seiner Einheit 1977 in Sennelager vorbeifahren an der englischen Königin Elizabeth II., die 1977 aus Anlaß ihres Thronjubiläums in Gütersloh und Ostwestfalen weilte.

Nette Begebenheit, die sich minutiöser militärischer Planung entzog: Die Frau Lt. Colonel Mountfords, Mutter von drei Kindern, mußte nach der Parade erst daheim ihr Baby versorgen. Erst dann konnte ihr Wagen, in dessen Kofferraum sich das Gastgeschenk ihres Mannes befand, vor der Stadthalle auffahren.



24 Panzer mit Geschützen und 40 gepanzerte Fahrzeuge rollten gestern morgen in der Abschiedsparade des 40. britischen Artillerie-Regimentes, das nach zwölf Jahren die Stadt Gütersloh verläßt.

Glocke 20.12.80